

Umweltbericht auf Umweltschutzpapier










Sicher ist Ihnen aufgefallen, dass unsere Berichterstattung nicht mehr auf üblichem Zeitungspapier gedruckt ist. Wir haben uns mit der Verwendung von Umweltschutzpapier nicht nur entschlossen einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, sondern auch den Impuls zur Nachahmung zu geben.

Im Altpapiersammeln sind wir in unserer Region vorbildlich: ca. die Hälfte des Papierverbrauches wird wieder eingesammelt, aber der Gebrauch von Umweltschutzpapier hinkt hinter der Einsammeltätigkeit gewaltig nach. Für die Produktion von Umweltschutzpapier wird nur Altpapier verwendet und wesentlich weniger Frischwasser und Energie gebraucht. Abwasser entsteht bei der Produktion keines, da im ge-

schlossenen Wasserkreislauf gearbeitet wird. In der nachfolgenden Tabelle wird der Rohstoff-, Frischwasser- und Energiebedarf für die Produktion von gewöhnlichem Papier und Umweltschutzpapier einander gegenübergestellt. Am Beispiel des UWS-Papieres kann gezeigt werden, wie sich angepasste industrielle Wiederverwertung und aktiver Umweltschutz — zum Vorteil beider Bereiche — sinnvoll entwickeln und verbinden lassen. Uebrigens, benutzen S I E schon Umweltschutzpapier? Fragen Sie Ihre Papeterie nach UWS-Papier.

Fachleute betonen, dass das neue, beidseitig glatte Umweltschutzpapier gleich gut zu bedrucken ist, wie jedes andere Papier.

Rohstoff- und Energiebedarf für 1000 kg Papier

Notwendiger Bedarf	Papier erster Qualität	Papier gewöhnlicher Qualität	Stoecklin Original-Umweltschutzpapier
Holz	 5.3 Ster (2385 kg)	 3.8 Ster (1710 kg)	 Nur Altpapier
Frischwasser	 bis 440 m ³ (440 000 l)	 bis 280 m ³ (280 000 l)	 max. 1.8 m ³ (1 800 l)
Energie	 7 600 kWh	 4 750 kWh	 2 750 kWh

Aus einer Broschüre der Papierfabrik Stoecklin, Arlesheim.

Beitrittserklärung

zur Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz

- Mitglied mit einem Jahresbeitrag von Fr. 20.—
 - Mitgliederbeitrag vom 16. bis 20. Lebensjahr und Studenten Fr. 5.—
 - Mitglied auf Lebenszeit Fr. 3000.—
 - Kollektivmitglied mit einem Jahresbeitrag von mindestens Fr. 100.—
- Herr Frau Fr.

Vorname: Name:

Geboren am: Beruf:

Strasse: PLZ: Ort:

Ort und Datum: Unterschrift:

Jedes Mitglied erhält kostenlos den «Umweltbericht».

Bitte in Briefumschlag senden an: LGU, Postfach 254, 9490 Vaduz.

2 x 3 Jahre

1974 Uebergabe eines Entwurfes für ein Naturschutzgesetz

Gemeinsam mit dem «Silbernen Bruch» erarbeitet die LGU einen Entwurf für ein umfassendes modernes Naturschutzrecht. Die Uebergabe an die Fürstliche Regierung findet am 26. April 1974 statt. Beide Organisationen sind überzeugt, dass dieser Entwurf eine gute Basis zur Realisierung eines wirksamen Schutzes unserer Umwelt bildet.

Die nachfolgende Gesetzesrevision kann uns allerdings nicht befriedigen. Es ist zu hoffen, dass der grosse Einsatz der beiden Vereinigungen um eine zeitgemässe Naturschutzgesetzgebung nicht gänzlich untergeht, und dass eine ganzheitliche Betrachtung des Natur- und Landschaftsschutzes sich baldmöglichst in einem, neuen Gesetzeswerk widerspiegelt.



1978 Eine Naturschutz-Kommission des Europarates in Liechtenstein

Das Informationszentrum für Naturschutz des Europarates besitzt in jedem Mitgliedsland eine nationale Verbindungsstelle. Seine Aufgaben bestehen u. a. -in der Durchführung von europaweiten Informationskampagnen und in der Verbreitung von Informationsmaterialien. Die LGU vertritt Liechtenstein seit 1973 in diesem Gremium. für die Jahrestagung 1978 haben die Schweiz und des Fürstentum Liechtenstein gemeinsam eingeladen. Delegierte aus 17 europ. Staaten folgen der Einladung zu einer Exkursion nach Liechtenstein. Es ist dies der erste Besuch des Fachgremiums in Liechtenstein.